



Text-Bildband

Mit schwarzem Blut und Spitzendruck

Vollampf bis zum letzten Tag

Jens-Uwe Paul

Die Publikation berichtet von den letzten Jahren des Dampflokensatzes rund um Leipzig aus der Sicht eines Lokführers. Authentische Fotoaufnahmen machen die visuelle Zeitreise perfekt.

Format 24 x 16 cm, 144 Seiten, 130 schwarz/weiß, 38 Farbfotos

Preis: 15,80 €

ISBN 978-3-937496-59-7

Der Lokführer Jens-Uwe Paul ist in der Szene kein Unbekannter. Neben seinen Dampflokdiensten rund um Leipzig begann er frühzeitig das Metier Deutsche Reichsbahn mit der Kamera zu erfassen. Seine Erinnerungen an jene Zeit hat er in einem Buch zusammengefasst, abgerundet wird das Ganze mit bisher unveröffentlichten Fotos aus dem Archiv des Autors. Erschienen ist diese Publikation in der Bildverlag Böttger GbR und zum Preis von 15,80 Euro erhältlich.

Jens-Uwe Paul, damals auch als „Paulchen“ bekannt, Jahrgang 1964, wurde schon frühzeitig mit dem „Dampfbazillus“ infiziert. Im Jahre 1981 begann er seinen Dienst bei der Deutschen Reichsbahn. Gleichzeitig „rollte“ zu dieser Zeit die „Neue Deutsche Dampflokwellen“ über das volkseigene Reichsbahnland und schuf die damit wohl letztmalige Gelegenheit in dieses Metier einzutauchen.

Nach einer Lehre zum Triebfahrzeugschlosser fuhr er als Heizer, etwas später stand er schon am Regler bis zum unwiederbringlichen Ende der Dampftraktion im Leipziger Raum. Dank einer personen- gebundenen Ausnahmegenehmigung der DR war es damals möglich, sich vom „Linksaußen“ direkt zum Dampflokführer zu qualifizieren. Damit war Jens-Uwe Paul mit 22 Lebensjahren nicht nur der jüngste Dampflokführer der Deutschen Reichsbahn im Regelspurbereich, sondern nach dem offiziellen Dampf- abschied im Jahre 1988 der letzte „Schwarze“ mit alleiniger Dampf Lizenz. Erst im Juli 1990 wurde er auf der Elektro- und Dieseltraktion heimisch.

Der Eisenbahn blieb er bis heute treu und betätigt sich im Bereich der Aus- und Weiterbildung für Lokführer. In seiner Freizeit ist er bei der Österreichischen Gesellschaft für Eisenbahngeschichte bei der Erhaltung historischer Eisenbahnfahrzeuge aktiv. In diesem Buch schildert er völlig authentisch und lebendig den Arbeitsalltag auf den Dampflokomotiven der Reichsbahn in seiner ehemaligen Dienststelle Leipzig Engelsdorf am Ende ihrer Einsatzzeit. Lassen Sie sich entführen in eine längst vergangene Ära. Zahlreiche Fotografien aus jener Zeit geben dem Text einen visuellen Hintergrund.

Empfehlenswert für Eisenbahnfreunde und zeitgeschichtliche Interessierte.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
<u>Impressum</u>	2
<u>Vorwort</u>	3
<u>Vom Dampfvirus und dem Anfang</u>	4
<u>Heizerlehrling</u>	11
<u>Spitzendruck</u>	18
<u>Die Maiskolbenernte</u>	24
<u>Ganzzug nach Döbeln</u>	33
<u>Das Bauchgefühl eines Lokführers</u>	42
<u>Geysire in Engelsdorf</u>	52
<u>Ein Bello in Trebsen</u>	59
<u>Altbauglück und Messelok</u>	66
<u>Sonderleistung nach Altenburg</u>	78
<u>Wasserwechsel</u>	83
<u>Auf nach Meiningen</u>	89
<u>Die Prüfungsfahrt</u>	96
<u>Mit Albert und 52 8186 als dringliche Hilfslok den Berufsverkehr gerettet</u>	102
<u>Eine nicht alltägliche Fahrt mit 52 8119</u>	113
<u>Der Zementpfeil</u>	120
<u>Engelsdorfer Nächte sind lang</u>	127
<u>Der Kartoffelsalat</u>	135